

Erfahrungsraum Museum



Eintauchen,

auftanken,

motivieren!

Oder wie man eine **inspirierende Lehrkraft** für Schülerinnen und Schüler bleibt

* **Fortbildungsreihe in fünf Modulen** *

Ziel

Der pädagogische Alltag in der Schule ist komplex und herausfordernd. Wie kann es gelingen, gut für sich selbst zu sorgen, Schülerinnen und Schüler einen guten Unterricht zu bieten und dabei selbst noch **inspiriert und inspirierend bleiben?**



Um diesem Ziel Raum zu geben, laden wir Sie herzlich zu unserer modularisierten Fortbildungsreihe „Erfahrungsraum Museum“ ein.

Auf Basis ästhetischer Erfahrungen und mit dem Konzept des forschenden Lernens erfahren Sie bereichernde und **neue Perspektiven** für sich selbst und für Ihre Unterrichtsfächer.

Die Fortbildung besteht aus **fünf Modulen** zu unterrichtsrelevanten Themen und Methoden und bezieht dabei den spannende Ort Museum mit seinen vielfältigen Sammlungen von Kunst und Natur mit ein.

Zielgruppen

- Lehrkräfte und Schulleitungen an KulturSchulen und Profilschulen Kulturelle Bildung
- Lehrkräfte und Schulleitungen an Programmschulen der Kulturellen Bildung in Hessen



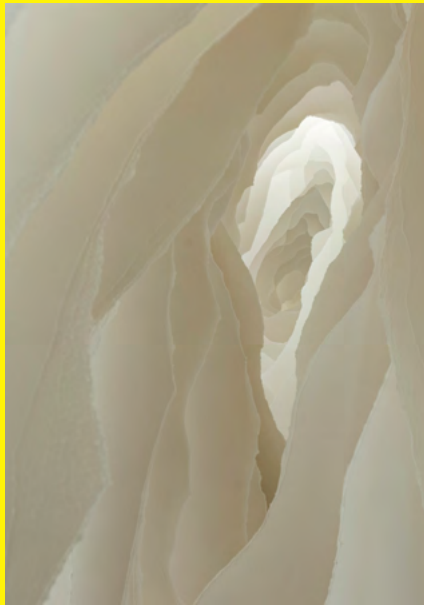
Grundgedanke und Konzept

Das Museum Wiesbaden mit seinen Sammlungen von Kunst und Natur und seiner herausragenden Architektur ist ein idealer Ort, die eigene Neugier wiederzubeleben und sich lebendig zu fühlen.

Das Museum vereint zwei reichhaltige Sammlungen unter einem Dach: Die Kunstsammlungen präsentieren Ausstellungsstücke ab dem 12. Jahrhundert bis zu zeitgenössischen Positionen. Die Naturhistorischen Sammlungen sind in einzigartiger Weise nach ästhetischen Kriterien gegliedert. In den vier Themenräumen Form, Farbe, Bewegung und Zeit laden ca. 6500 Exponate zum Staunen und genauen Beobachten ein.

Dafür ist kulturelle Bildung unser Grundkonzept.

Das Prinzip der ästhetischen Bildung basiert auf dem Erleben von ästhetischen Erfahrungen. Sie sind die Grundlage für einen Perspektivwechsel zur Neustrukturierung und Sortierung des eigenen Denk- und Wahrnehmungsraumes. Ästhetische Erfahrungen ermöglichen, individuell mit und an der umgebenden Welt zu wachsen und sich zu bilden.¹



Ästhetische Erfahrungen sind in der Sinnlichkeit der Wahrnehmung verankert, drängen aber zur reflexiven Verarbeitung, ohne dabei den Bezug zur Körperlichkeit zu verlieren. In ästhetischen Erfahrungen erleben wir uns selbst und die Welt gleichzeitig und werden zu vielfältigen Wechselspielen angeregt: zwischen Sinnlichkeit und Reflexion, zwischen Emotionalität und Vernunft, zwischen Bewusstem und Unbewusstem, zwischen Materialität und Zeichencharakter, zwischen Sagbarem und Unsagbarem, zwischen Bestimmtem und Unbestimmtem.²

¹ vgl. Brandstätter 2012:174

² Brandstätter 2012:180

Inhalte

Grundthema: **RAUM**

→ Modul 1: *Raum, Ort, Ich*

Grundthema: **FARBE**

→ Modul 2: *Alles so schön bunt hier?*

Grundthema: **FORM**

→ Modul 3: *Form finden, Struktur erkennen*

Grundthema: **BEWEGUNG**

→ Modul 4: *Was bewegt sich? Was bewegt dich?
Was willst du bewegen?*

Grundthema: **ZEIT**

→ Modul 5: *Es tickt die Zeit, im Kreise geht die Reise...*



Modul 1

Raum, Ort, Ich



Modul 1

Raum, Ort, Ich

GRUNDTHEMA:

Raum

REFERENTIN:

Anne Grabosch

(Forschendes Lernen)

ZEIT:

12. + 13. September 2025


Der **Wahrnehmung von Raum und Architektur** kann man sich nicht entziehen. Wo wir gehen und stehen, sind wir davon umgeben, sie umhüllt uns wie eine dritte Haut.

Die Architektur eines Museums mit Exponaten in Räumen ist immer eine **ganzheitliche Erfahrung**. Räume inspirieren und eröffnen imaginäre Räume. Die Auseinandersetzung mit Raum, Exponat und mir selbst steht im Mittelpunkt des ersten von fünf Modulen.

**Wie klingt der Raum? Wie sehe ich den Raum?
Wo bin ich, wo sind die anderen?**

- Eigene Bezüge und Anliegen definieren
- Grundlagen des Forschenden Lernens kennenlernen
- Praktische Erprobung des Konzepts im Atelier
- Anwendung des Forschenden Lernens in den Ausstellungsräumen
- Gemeinsame Präsentation
- Austausch und Reflexionsgespräch





Modul 2

*Alles so schön
bunt hier?*

Modul 2

Alles so schön bunt hier?

Farbe ist in ihrer Omnipräsenz ein wesentlicher Faktor unserer alltäglichen Wahrnehmung:

Sie ist **Bedeutungsträgerin in Kunst und Natur** und spielt neben dem Kunstunterricht in **vielen Schulfächern** eine Rolle. Bildwelten von Social Media sind durch spezifische Farbgestaltungen für Kinder und Jugendliche von Bedeutung.

Von den Farben und Mustern der Natur über codierte Farbbedeutungen in Werken der Alten Meister, bis hin zur Präsentation natürlicher Pigmente im Farboktogen des Museums Wiesbaden – sie alle erzeugen **Begeisterung, Staunen und Verwunderung**.

- Eigene Bezüge und Anliegen definieren
- Impuls zum Ästhetischen Forschen im Kontext Farbe
- Transfer in die Ausstellungen
- Künstlerische Praxiszeit im Atelier
- Gemeinsame Präsentation
- Austausch und Reflexionsgespräch



GRUNDTHEMA:

Farbe

REFERENTIN:

Astrid Lembcke-Thiel

(Referentin Kulturelle Bildung, Museum Wiesbaden)

Christine Scholzen

(Fachberatung Schule+Museum, Staatl. Schulamt Wiesbaden)

ZEIT:

14. + 15. November 2025

Modul 3

*Form finden,
Struktur erkennen*



Modul 3

Form finden, Struktur erkennen

GRUNDTHEMA:

Form

REFERENTIN:

Nira Priore Nouak

(künstlerischer Tanz/Körperarbeit)

ZEIT:

13. + 14. März 2026



Der **Formenreichtum der Natur** scheint unerschöpflich zu sein: Muscheln, deren Schalen in zarte Falten gelegt oder in wuchtigen Wellen ausgebildet sind, Tierschädel in unterschiedlichster Größe von Spitzmaus bis Waldelefant und Seesterne, die Blumen gleichen – sie sind, wie so viele andere Tiere und Pflanzen, immer schon Studienobjekte und Inspirationsquelle für künstlerisches und wissenschaftliches Handeln.

In den Sammlungen des Jugendstils zeigt sich in idealer Weise die Bedeutung der **Formenvielfalt als Inspirationsquelle für künstlerisches Gestalten**. Diametral dazu bestimmt die radikale Reduktion die Kunstwerke der **Minimal Art**.

Form zeigt sich aber nicht nur im Materiellen, sondern auch in der **Strukturierung unserer alltäglichen Lebensweise**. So ist z.B. ein Schulvormittag ein Paradebeispiel für formale Strukturierung.

- Eigene Bezüge und Anliegen definieren
- Impuls zum Ästhetischen Forschen im Kontext Form
- Transfer in die Ausstellungen
- Künstlerische Praxiszeit im Atelier
- Gemeinsame Präsentation
- Austausch und Reflexionsgespräch

Modul 4

A museum gallery with a blue ambient light. In the foreground, a cheetah taxidermy is in a running pose on a circular brown mat. To its left, two gazelle taxidermies stand on the same mat. In the background, there are glass display cases containing skeletons of various animals, including a large dinosaur skeleton. A large blue whale model is suspended in the background. The ceiling has track lighting.

Was bewegt sich?

Was bewegt dich?

Was willst du bewegen?

Modul 4

Was bewegt sich, was bewegt dich? Was willst du bewegen?

Was lebt, bewegt sich: sei es im Wasser, auf dem Land oder in der Luft. Ob Kraft und Eleganz der Tiere beim Schwimmen, Laufen und Fliegen – die Vielfalt evolutionär bedingter Bewegungsabläufe sind nicht nur wissenschaftliche Forschungsthemen. Denn die **ästhetische Qualität von Bewegungen** ist oft auch ein Impuls für künstlerische Ausdrucksformen.

Innere Bewegtheit spiegelt sich im malerischen Gestus eines Künstlers wie K. O. Goetz ebenso wie in der selbstbewussten Raumeignung der Künstlerin Katharina Grosse und vieler anderer.

- Eigene Bezüge und Anliegen definieren
- Impuls zum Ästhetischen Forschen im Kontext Bewegung
- Transfer in die Ausstellungen
- Künstlerische Praxiszeit im Atelier
- Gemeinsame Präsentation
- Austausch und Reflexionsgespräch



GRUNDTHEMA:

Bewegung

REFERENT:

Thomas Kohl
(Malerei)

ZEIT:

11. + 12. September 2026

Modul 5

*Es tickt die Zeit,
im Kreise geht die Reise...*

Modul 5

Es tickt die Zeit, im Kreise geht die Reise..

GRUNDTHEMA:

Zeit

REFERENTIN:

Odine Lang

(Buchobjekt)

ZEIT:

13. + 14. November 2026

Im letzten Modul wird das Thema Zeit und ebenso die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen der Fortbildung durch das Medium eines **selbst gestalteten Buches** „handhabbar“.

Das Kriterium der Zeit, ihre Verläufe und Entwicklungen verorten uns in unserer eigenen Existenz. Zeit bedingt unsere **Suche nach dem Sinn** und der **Zugehörigkeit** im komplexen System „Leben“.

Die **Prozesse von Werden und Vergehen** sind gleichermaßen existentielle **Themen in Kunst und Natur:**

So sind z.B. die Versteinerungen in den Naturhistorischen Ausstellungen Zeugen der Entstehungsgeschichte heutiger Tiere und Pflanzen. Die Kunstsammlungen wiederum offenbaren, welche Themen Künstlerinnen und Künstler im Verlauf von über 900 Jahren bewegt haben.

- Eigene Bezüge und Anliegen klären
- Ästhetische Forschung in den Sammlungen
- Transfer in die Ausstellungen
- Künstlerische Praxiszeit im Atelier
- Gemeinsame Präsentation
- Austausch und Reflexionsgespräch



Das Museum bietet grundsätzlich:

- Forschendes Lernen mit vielfältigen lehrplanbezogenen Vermittlungsangeboten
- Fächerübergreifende Formate auf Basis ästhetischer Erfahrungen
- Erfahrungen und Offenheit zur Entwicklung neuer konkreter Vermittlungsformate zur Verbindung von Schule+Museum
- Möglichkeit zur Einbeziehung von Eltern, Familien und Kollegien

Die Fortbildungsreihe ist **kostenfrei**.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Zertifikat durch das Referat Kulturelle Bildung des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen.



TERMINE/Ablauf für jedes Modul:

FREITAGS

14:00–18:00 Uhr

Gemeinsames Abendessen um 19:00 Uhr im Restaurant

SAMSTAGS

9:00–13:00 Uhr

Wenn Übernachtung gewünscht wird,
bitte bei Anmeldung angeben

Modul 1: 12. + 13. September 2025

Modul 2: 14. + 15. November 2025

Modul 3: 13. + 14. März 2026

Modul 4: 11. + 12. September 2026

Modul 5: 13. + 14. November 2026

DOZENTINNEN UND DOZENTEN:



Anne Grabosch (M.A.) studierte Schauspiel, Angewandte Theaterwissenschaft, Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft und Lehramt an Grundschulen. Rund zehn Jahre arbeitete sie als Bühnendarstellerin und Sprecherin. Ebenso lange ist sie inzwischen im Kontext der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung an Schulen der Philipps-Universität Marburg tätig: Sie koordinierte viele Jahre das aus Schulen und Kulturinstitutionen zusammengesetzte bundesweite Kultur. Forscher!-Netzwerk, war Prozessbegleiterin für Kulturentwicklung in ländlichen Räumen, Dozentin für Darstellendes Spiel in der grundständigen Lehrkräfteausbildung sowie Prüferin im Rahmen des Weiterbildungsmasters Kulturelle Bildung an Schulen. Darüber hinaus konzipierte und leitete sie zahlreiche Workshops, Tagungs- und Lehrveranstaltungen für die interprofessionelle Lehrkräfte Aus- und Fortbildung zu den Themenschwerpunkten Ästhetische Forschung und kulturelle Schulentwicklung.



Thomas Kohl hat nach dem Studium der Malerei bei Gerhard Richter und dem Abschluss als Meisterschüler Ende der achtziger Jahre eine Reihe von europäischen Reisestipendien für seinen Fokus auf eine differenzierte, zeitgenössische Landschaftsmalerei genutzt. Seit 1993 arbeitet er in den beiden Ateliers im Lahntal und in Düsseldorf. Die Bilder befinden sich in in gut zwanzig Museen in Mitteleuropa, im öffentlichen Raum und in vielen Privatsammlungen. Sein Thema ist eine fluide, atmosphärische Naturwahrnehmung. Seit 2004 arbeitete er an verschiedenen Hochschulen in Deutschland und der Schweiz. Er hält die Professur für Gestalten an der MSA Münster.



Odine Lang (Dipl. Des. / M.A.) arbeitet als freischaffende Künstlerin und Dozentin. Sie setzt sich künstlerisch mit Naturformen und biologischen Prozessen auseinander und nutzt dazu verschiedene grafische und dreidimensionale Ausdrucksformen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Künstlerbücher und Papierarbeiten. Odine Lang studierte an der FH Hannover und an der HBK Braunschweig, stellt regelmäßig im In- und Ausland aus und erhielt verschiedene Kunstpreise und Stipendien. Seit 2005 lehrt sie u. a. an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel. An der RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Künstlerische Gestaltung der Fakultät Architektur, wo sie seit 2020 lehrt, veröffentlichte sie zuletzt das Handbuch dreidimensionaler Papiertechniken: „Falten Formen Fügen“. www.odinelang.de



Astrid Lembcke-Thiel (Dipl.-Ing. / M.A.) ist freie Kuratorin für künstlerische Prozesse und forschende Künstlerin. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Verhältnis von Raum, Ort, Material und Kommunikation. Neben Ihrer Tätigkeit als Referentin für Kulturelle Bildung am Hessischen Landesmuseum Kunst und Natur, Wiesbaden, ist sie Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen, Dozentin in diversen Fortbildungsformaten und ebenso mit künstlerischen Projekten in der kulturellen Bildung unterwegs. Als aktives Mitglied im Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung, sowie im Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung setzt sie sich für einen gelingenden Wissenstransfer von Forschung und Praxis der kulturellen Bildung ein.



Nira Priore Nouak, Brasilianerin, Tänzerin und Tanzpädagogin in Deutschland, sowohl in Theaterhäusern als auch in der freien Szene. In ihrer Arbeit erforscht sie die frühkindliche Bewegungsentwicklung und die somatische Arbeit mit Kindern. Sie erwarb den Master of Contemporary Dance Education in der HfMDK in Frankfurt und ergänzt mit der Weiterbildung zur Lern- und Entwicklungsbegleiterin in Hamburg. Sie konzipiert das Weiterbildungsprogramm KINDERTANZT!, ist Gastdozentin und Mentorin an der HfMDK sowie Referentin für Fortbildungen in verschiedenen Bildungseinrichtungen. Seit 2016 ist sie Leiterin der Tanzvermittlung für das Hessische Staatsballett in Darmstadt und Wiesbaden. Zu ihren Aufgaben gehören die Konzeption und Koordination von Vermittlungsformaten sowie partizipativen Projekten für ein nicht-professionelles Publikum und der Aufbau eines Netzwerks im Bereich der kulturellen Bildung.



Christine Scholzen, arbeitete nach dem Abitur ein halbes Jahr in der Entwicklungshilfe in Zaire, Zentralafrika. Sie begann zunächst ein Tiermedizinstudium, bevor sie sich entschloss, ins Lehramt für Kunst und Biologie zu wechseln. Aktuell arbeitet sie an einem Wiesbadener Gymnasium. Parallel dazu hat sie seit 2012 eine Abordnung als Fachberaterin des Staatlichen Schulamtes Wiesbaden/Rheingau-Taunus-Kreis für das Projekt Schule+Museum an das Landesmuseum Wiesbaden. Hier entwickelt und koordiniert sie in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung+Vermittlung die Lehrkräftefortbildungen und berät bei der Erstellung der museumspädagogischen Begleitprogramme. Zusätzlich betreut sie seit 2018 das Projekt der „Museumsguides“, in dem Jugendliche ab der 9. Klasse aller Wiesbadener Schulen eigenständig Vermittlungsformate für Gleichaltrige entwickeln und in öffentlichen Führungen erproben.

ANMELDESCHLUSS

Freitag, 4. April 2025

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer max. 15 Personen

Diese Fortbildung ist nur mit allen fünf Modulen als Gesamtpaket buchbar!

Anmeldung unter:



VERANSTALTUNGSORT

Museum Wiesbaden

Friedrich Ebert-Allee 2

65185 Wiesbaden

0611- 335 2250

www.museum-wiesbaden.de



Diese Fortbildung ist von der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert.

Erfahrungsraum Museum wurde entwickelt als Kooperation des Projekts „Schule+Museum“, dem Museum Wiesbaden und dem Büro Kulturelle Bildung im Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen.

**Museum
Wiesbaden**

